



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der deutschen Kunst

Die Neuzeit von der Reformation bis zur Auflösung des Alten Reichs :
Renaissance und Barock / Georg Dehio

Dehio, Georg

Berlin [u.a.], 1931

Baldung, Oberrhein, Schweiz

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96246](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96246)



94

94. Baldung, Ruhe auf der Flucht, German. Museum.



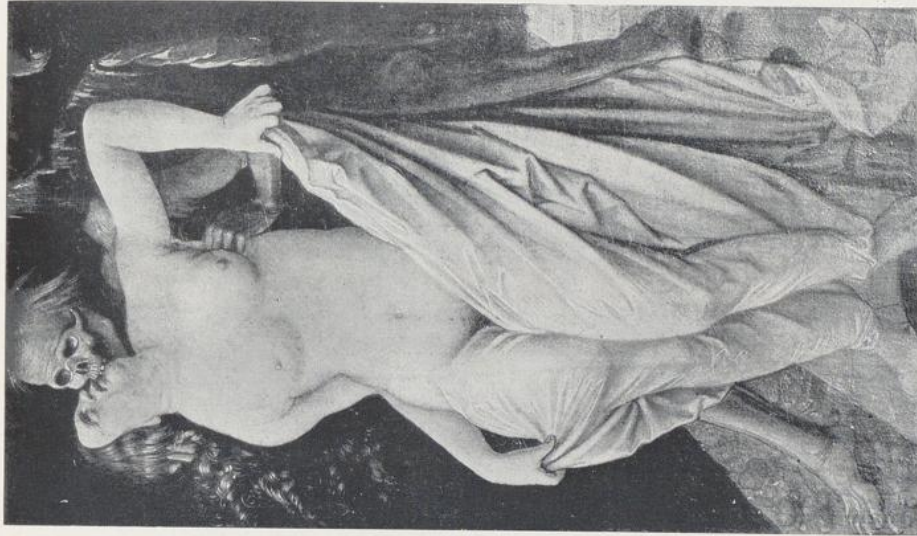
93

93. Manuel Deutsch, Die Enthauptung des Johannes, Basel.



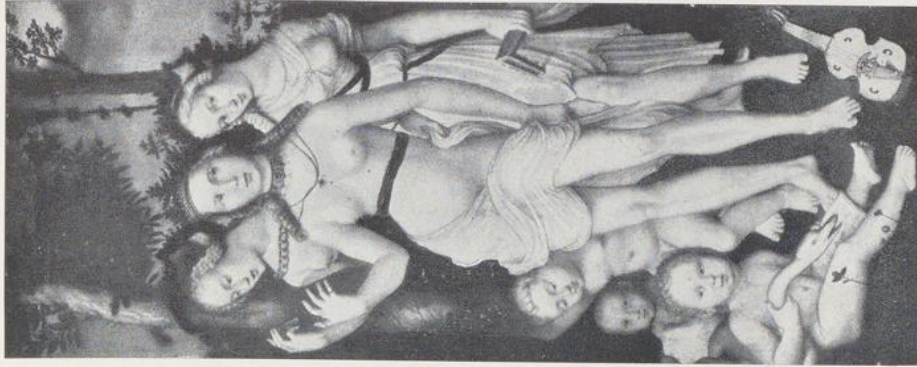
95

79 95. Baldung, Vom Hochaltar im Freiburger Münster, 1513.



96

96. Baldung, Das Mädchen und der Tod, 1517, Basel.



97

97. Baldung, Die drei Grazien, gegen 1540, Madrid.



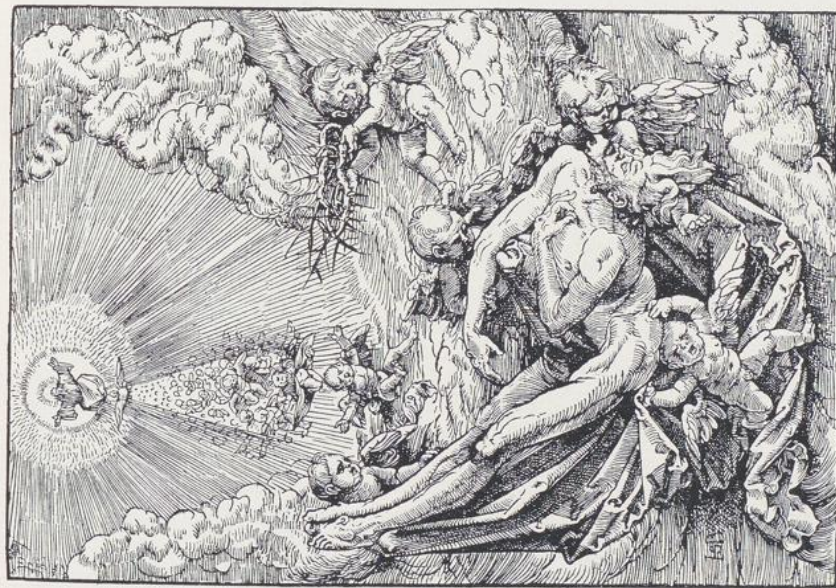
99



98

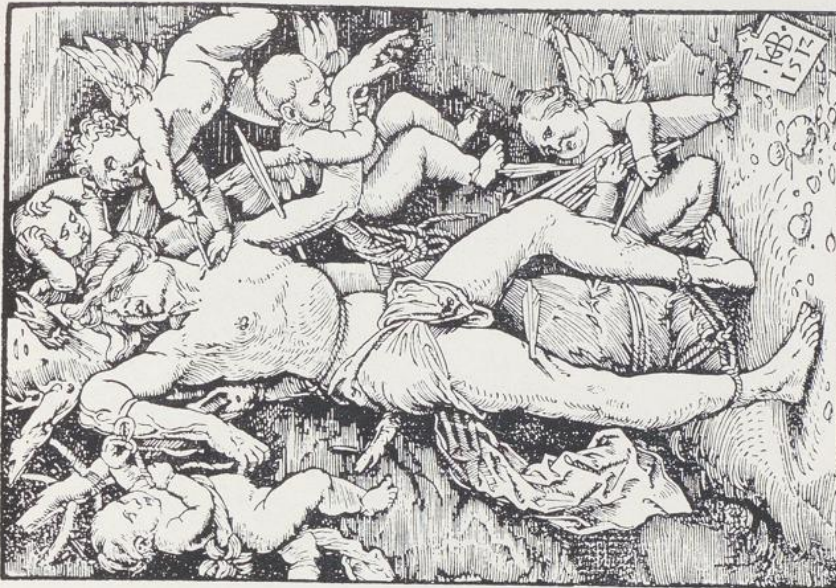
80

98. Baldung, Saturn, Zeichnung, 1516. 99. Baldung, Studie zum Freiburger Hochaltar, 1513.



100

100. Baldung, Christi Leichnam zum Himmel getragen, Holzschnitt. Holzschnitt, 1512.

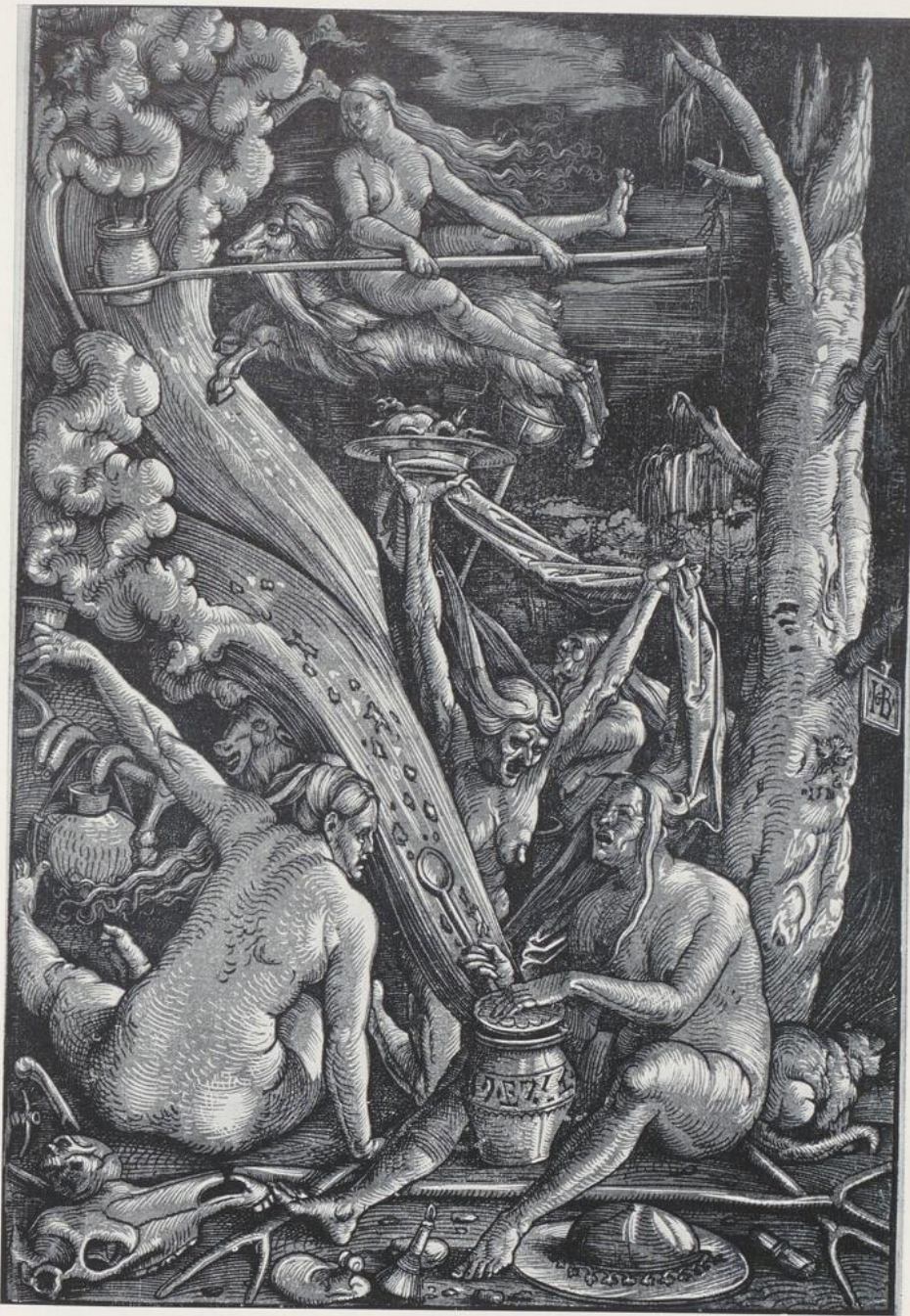


101

101. Baldung, Martyrium des hl. Sebastian,



102. Baldung, Der trunkene Silen, Helldunkel-Zeichnung.



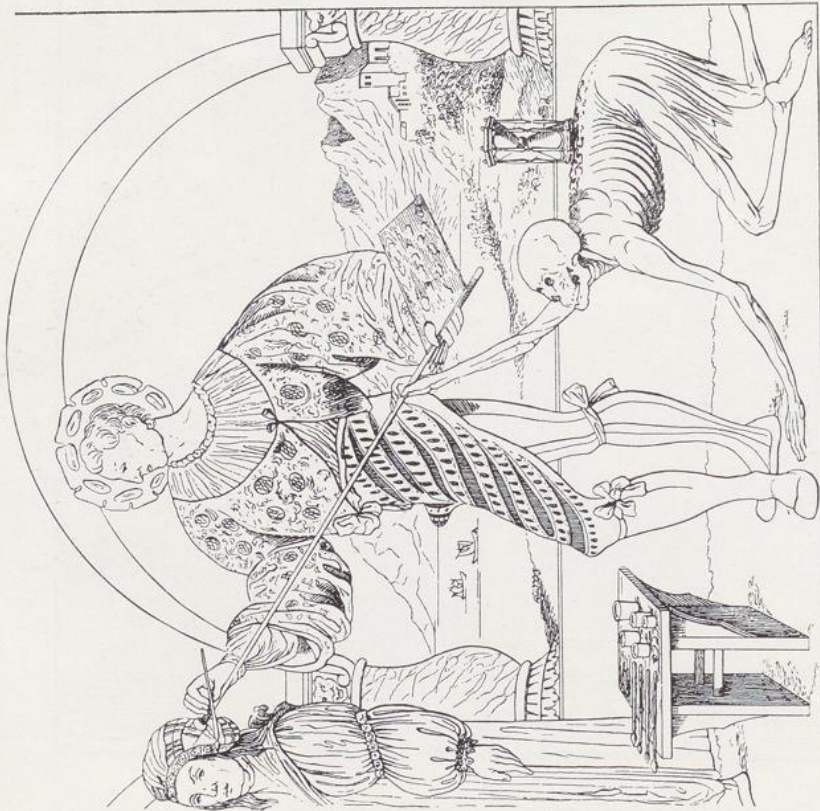
103. Baldung, Hexensabbat, Helldunkel-Holzchnitt.



104. Baldung (?), Die Eule, Holzschnitt.



105. Urs Graf, Die Landsknechte, die Buhlerin und der Tod, Holzschnitt, 1524.

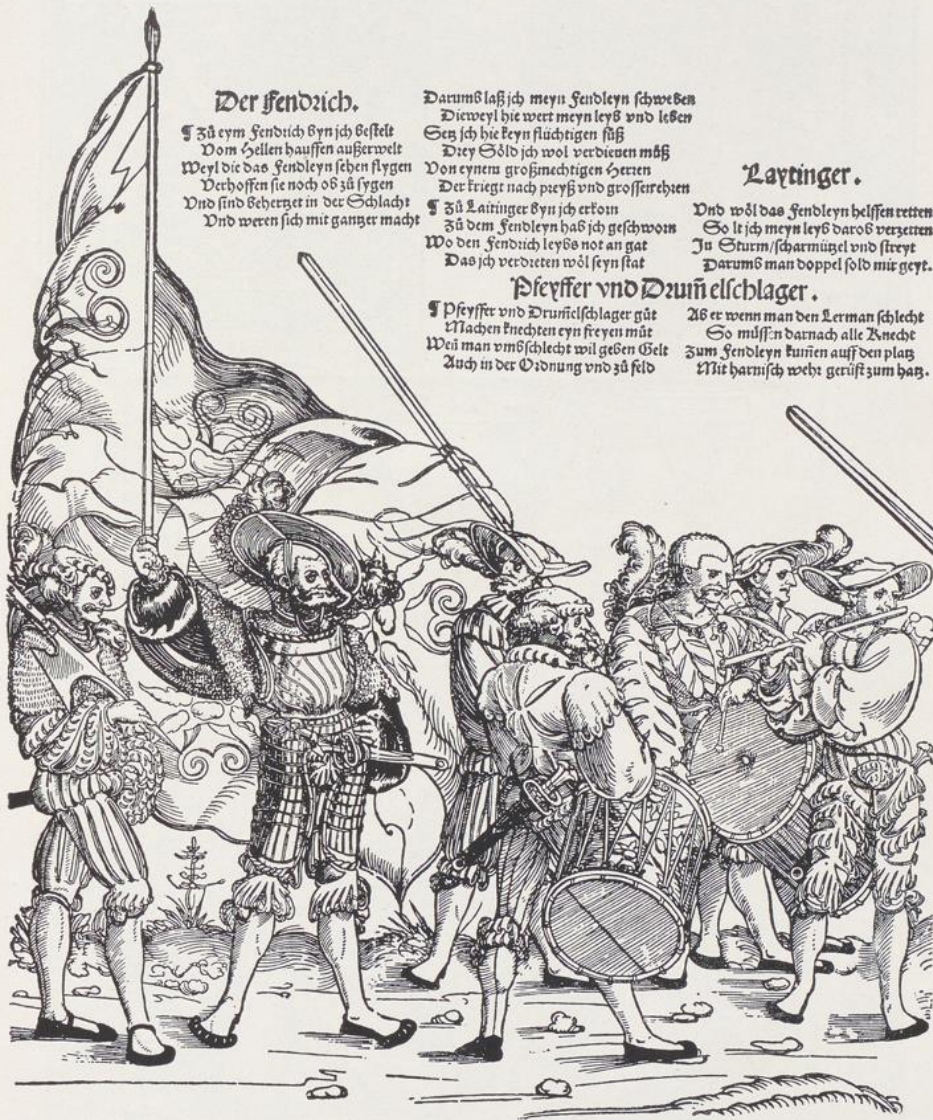


106



107

106. Manuel Deutsch, Das letzte Bild des Totentanzes in Bern, 1522 (Kopie des untergegangenen Originals). 107. Urs Graf, Fahenträger.



Der fendrich.

¶ Zu eym fendrich byn ich bestelt
 Vom Hellen hauffen auß der welt
 Weyl die das fendleyn sehen flygen
 Verhoffen sie noch ob zu flygen
 Vnd sind behert in der Schlacht
 Vnd weren sich mit ganzer macht

Darumb laß ich meyn fendleyn schweben
 Diuweyl hie wert meyn leyß vnd leben
 Seß ich hie leynt stüchtigen süß
 Drey Söld ich wol verdienen müß
 Von cynem großmechtigen Heren
 Der kriegt nach pfeiff vnd grofferrechen

Laytinger.

Vnd wöl das fendleyn helfen retten
 So li ich meyn leyß darob verzeiten
 In Sturm/scharmügel vnd streyt
 Darumb man doppel sold mir gezt.

¶ Zu Laytinger byn ich erkorn
 Zu dem fendleyn hab ich geschworn
 Wo den fendrich leyßs not an gat
 Das ich verdieten wöl seyn stat

Pfeffer vnd Drunischlager.

¶ Pfeffer vnd Drunischlager güt
 Machen knechten eyn freyen müet
 Wei man vmb schlecht wil geben gelt
 Auch in der Ordnung vnd zu feld

Als er wenn man den Lerman schlecht
 So müß'n darnach alle Knechte
 Zum fendleyn künften auff den platz
 Mit harnisch wech geüßt zum baz.

108. Erhard Schön, Spielleute, um 1535. (Aus Geisberg, Einblatt-Holzchnitt: Hugo Schmidt Verlag, München.)



109



110



111

109. 110. Hans Weiditz, Aus dem Alphabet, 1521. 111. Derselbe, Vesperbild. (Aus Geisberg, Einblatt-Holzchnitt: Hugo Schmidt Verlag, München.)



Der doch in aig nem leyb vnd seel/
 Weyt vber trifft der gschöpften Quel.
 Vnd lert wie schwach das alles kempffe/
 So offte ein mugt vnd flöchlein dempffe.
 Erdbid/Sündesfuß/Serai/hagel/Prunsche/
 Bekriegten/Gür/Gelt/Gwalc vnd Gunst.

J. B. Von.

Von himel rhab bis in die hell/
 Schwäpt/eyfer/vergunst/vngesell.
 Wider Gots schöpffers gsatz vnd wal/
 Darumb diß als sampt glückes sal
 Am zil (was nit in Gog lieb pran)
 Sterben müß/vnd durchs feür zergan.
 Marckdorff.

112. Hans Weiditz, Aus Petrarkas Glücksbuch, Erscheinungsjahr 1532.



113



114

113. Hans Weiditz, Zu Cicero de officiis. 114. Hanz Weiditz, Aus dem Goldnen Esel des Apulejus, 1538.



115



116

115. Hans Weiditz, Aus Ulrich Huttens Ermahnung an Kaiser Maximilian zum Kriege gegen Frankreich, 1518. 116. Hans Weiditz, Aus Petrarkas Glücksbuch.